

# JAHRESBERICHT 2023



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt der Jahresbericht der AGJ Suchtberatungsstelle Sigmaringen für das Jahr 2023. Mit unserem Jahresbericht wollen wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit des vergangenen Jahres gewähren. Sie erhalten die wichtigsten Daten und Zahlen aus unserer Statistik sowie eine Übersicht unserer Tätigkeitsbereiche.

Die Debatte zur Legalisierung von Cannabis hat im Jahr 2023 leider noch keine endgültige Form gefunden. So beschäftigen uns die Auswirkungen der endgültigen Gesetzeslage weiterhin, sowohl in der fachlichen und öffentlichen Diskussion, aber vor allem in der Ausgestaltung der zielgerichteten Prävention. Mehr dazu finden Sie auf Seite 4.

Auch wir sind nun seit dem Schuljahr 2023/2024 von den Folgen des aktuellen Fachkräftemangels betroffen. Aufgrund fehlender Honorarkräfte können wir den hohen Bedarf an Konsum-Präventionsveranstaltungen an Schulen nicht mehr decken. So mussten wir uns schweren Herzens entscheiden, die Medienkonsum-Veranstaltungen für die 5./6. Klassen auszusetzen und Anfragen für 7./8. Klassen terminlich zu begrenzen. In 2024 werden wir dafür mit „Tom & Lisa“ ein neues HaLT-Präventionsangebot an Schulen etablieren (Seite 5).

## Dem Jahr 2024 sehen wir gespannt entgegen:

Seit dem 01.01.2024 haben wir mit Frau Özlem Cakmak-Bäuerle eine neue Leitung der Suchtberatung Sigmaringen. Sie stellt sich Ihnen auf Seite 11 vor.

Am 24.04.2024 ist der AGJ Fachverband im Landkreis Sigmaringen 50 Jahre vertreten. Dieses Jubiläum wird am 10.06.2024 im Zirkuszelt des Haus Nazareth in Sigmaringen zusammen mit der AGJ Wohnungslosenhilfe gefeiert.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns über Ihre Rückmeldung.

Mit herzlichen Grüßen

Sebastian Schneider

### Inhalt

Team	2/3
Nachruf	3
Legalisierung von Cannabis	4
Präventionsangebote an Schulen	5
Beratung / Behandlung	6
Unsere Angebote im Überblick	7
Leistungsdaten	10
Ausblick 2024	11





von links oben nach rechts unten

## Mitarbeitende der Suchtberatung Sigmaringen

<b>Cornelia Buck</b>	Verwaltungsangestellte, Koordination der Spielerschutzschulungen
<b>Sigrid Schönle</b>	Ambulante Rehabilitation, Beratung
<b>Birgitta Fießinger</b>	Beratung, Angehörigenberatung, Motivationsgruppe, ULA-Gruppe, Ambulant Betreutes Wohnen, Achtsamkeitstraining mit Yoga
<b>Claudia Binder</b>	Beratung, Kindergruppe Trampolin, Ambulant Betreutes Wohnen, Ambulante Nachsorge, Außenstelle Pfullendorf
<b>Dr. C. Göhring-Premer</b>	Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin, ärztliche Leitung der Ambulanten Rehabilitation
<b>Silva Stroppel</b>	Beratung, Ansprechpartnerin für Jugendliche und junge Erwachsene, RESET, HaLT, Junge Gruppe, SKIPP, Online-Beratung, Prävention
<b>Lucia Biniecki</b>	Beratung, Führerscheinberatung, SuPrion, Prävention, Online-Beratung
<b>Renate Sugg</b>	Verwaltungsangestellte
<b>Michael Schmid</b>	Beratung, Substitutionsprechstunde, Motivationsgruppe, HaLT, RESET, NADA, Außenstelle Bad Saulgau
<b>Markus Fent</b>	Stellvertretung der Einrichtungsleitung, Ambulante Rehabilitation, Beratung bei Doppeldiagnosen, Ambulant Betreutes Wohnen, Katamnese
<b>Sebastian Schneider</b>	Leiter der Suchtberatung, Geschäftsführer der AG Selbsthilfe, Betriebliche Suchtprävention, Koordination der Spielerschutzschulungen

nicht auf dem Bild:

<b>Irina Dewald</b>	Reinigungsfachkraft
<b>Eduard Dewald</b>	Hausmeister

Das Team der AGJ Suchtberatung Sigmaringen setzt sich aus ganz unterschiedlichen Professionen zusammen. In Teamsitzungen, Supervisionen und Klausuren finden ein interdisziplinärer Austausch und die Weiterentwicklung unserer Angebote statt.

Darüber hinaus wird die Arbeit der Suchtberatung in der Ambulanten Rehabilitation, in der Führerscheinberatung sowie in der Prävention von Honorarkräften unterstützt.

### Honorarkräfte

**Präventions-  
Veranstaltungen** Gertrud Fecht, Jaqueline Felgendreher, Patricia Fürst, Gabriele Gombold,  
Esther Marx

**Christoph Höh** Jugend- und Spielerschutzschulungen für Glücksspielanbieter

**Alisa Jahn** Unterstützung des Glücksprojekts, Instagram, Öffentlichkeitsarbeit

**Eugen Rockenstein** Führerschein-Erstberatung zur Vorbereitung auf die MPU

### Fahrer

**Herbert Benz,  
Gerd Herrmann** Fahrdienste für die Kindergruppen (SKIPP und Trampolin), Klientenfahrten in  
Therapieeinrichtungen

Zur Finanzierung der Beratungsstelle erhalten wir Zuschüsse des Landkreises Sigmaringen und des Landes Baden-Württemberg. Der Finanzbedarf wird dadurch nicht gedeckt - der verbleibende Bedarf wird aus Eigenmitteln (Zuweisungen aus AGJ-Zuschüssen, Erwirtschaftungen, Spenden u.ä.) bestritten.

### Wir danken!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Zuwendungsgebenden und Allen, die unsere Arbeit sowohl ideell als auch mit Spenden unterstützt haben, sowie allen kooperierenden Institutionen des Landkreises Sigmaringen für die gute fachliche Zusammenarbeit im Jahr 2023.

**Ein besonderer Dank** gilt unseren vielen **Ehrenamtlichen** in der Prävention, den Leitungen der Selbsthilfegruppen und unseren ehemals Suchtbetroffenen bei unseren Präventionsveranstaltungen, die uns mit Ihrem hohen persönlichen Engagement unterstützen.

### Nachruf 2023

2023 mussten wir uns von Frau **Anita Hölle** aus Rosenfeld verabschieden, die sich jahrelang in der Suchtberatungsstelle und in der Sucht-Selbsthilfe engagiert hat.

Sie hat als Ehrenamtliche über einen Zeitraum von ca. 20 Jahren (!) bis 2019 die Selbsthilfegruppe in Gammertingen geleitet und auch anderweitig unsere Beratungsarbeit persönlich und ideell unterstützt. Ebenfalls war sie in der Kreuzbund-Selbsthilfe jahrelang aktiv und hat dort die Frauenarbeit über eine Wahlperiode von 4 Jahren geleitet. Anita Hölle ist Mitte des Jahres verstorben.

Wir wünschen ihrer Familie viel Beistand, Trost und Hoffnung.

## Legalisierung von Cannabis

Auch im Jahr 2023 hat die Debatte über die Legalisierung von Cannabis in Deutschland weiter an Dynamik gewonnen. Die **rechtlichen Veränderungen**, die nach langer Diskussion Ende 2023 in Kraft getreten sind, werfen zahlreiche Fragen hinsichtlich der Auswirkungen auf den Konsum, die Suchtprävention und die Beratungsarbeit auf. Der gesellschaftliche Dialog über die Legalisierung hat sich intensiviert und für uns als Beratungsstelle birgt dies sowohl Potenziale als auch Herausforderungen.

In Bezug auf unsere Arbeit sehen wir **Potenziale in der verstärkten Fokussierung auf Prävention und Aufklärung**. Bei einer legalen Verfügbarkeit von Cannabis wäre eine zielgerichtete Information über Risiken, verantwortungsvollen Konsum und mögliche Auswirkungen von größter Bedeutung. Die Möglichkeit einer regulierten Abgabe könnte zudem dazu beitragen, den Schwarzmarkt einzudämmen und die Qualität des Konsumguts zu sichern.

**Gleichzeitig stehen wir vor neuen Herausforderungen** – mit dem legalen Verkauf von Cannabis an Erwachsene ist eine Konsumausweitung nicht unwahrscheinlich. Damit wird zwangsläufig auch der Problemkonsum zunehmen. Dies könnte zu verstärkten Suchtproblemen führen, die wiederum Auswirkungen auf unsere Beratungstätigkeit haben können.

Die Veränderungen durch die Legalisierung haben somit auch die Bedeutung von **Kooperationen und Vernetzung innerhalb des Hilfesystems** verstärkt. Die Zusammenarbeit mit anderen Suchthilfeeinrichtungen, Gesundheitsbehörden und sozialen Einrichtungen ist essentiell, um eine ganzheitliche Versorgung für Menschen mit problematischem Cannabiskonsum sicherzustellen. Durch den Austausch von Erfahrungen und bewährten Praktiken kann bedarfsgerecht auf die Bedürfnisse der Betroffenen eingegangen werden.



Zudem stellen sich **Fragen hinsichtlich des Jugendschutzes und der Prävention**. Auch wenn der freie Zugang zum Cannabiskonsum nur für Erwachsene gelten wird, so ist der Konsum bei Jugendlichen nicht zu verhindern. Unser Ziel muss es daher sein, den **Nicht-Konsum zu stärken und den Erstkonsum so weit wie möglich hinauszuzögern** und möglichst risikoarme Konsummuster bei den Konsumierenden zu erreichen – wenn Konsum zum Problem wird, muss möglichst früh und gut erreichbare **Hilfe zur Konsumreduzierung** zur Verfügung stehen. „Die Gesetzesänderungen und Freigabe von Cannabis an Erwachsene muss außerdem begleitet werden von wirksamen und flächendeckenden Präventionsangeboten – ganz besonders in den Bereichen Schule, Familie und allen weiteren Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.“

Wir sehen es als eine unserer zentralen Aufgaben, **Präventions- und Aufklärungsarbeit** zu leisten. Als Suchtberatung werden wir weiterhin eine aktive Rolle in der gesellschaftlichen Debatte einnehmen. Die Bereitstellung von Informationen über die Risiken des Konsums und die Förderung von Lebenskompetenzen bleiben wesentlich, um potenzielle Gefahren zu minimieren. Gleichzeitig müssen wir unsere Angebote anpassen, um Menschen, die aufgrund der Legalisierung Unterstützung suchen, umfassend zu begleiten. Die Entwicklung von maßgeschneiderten Strategien zur Förderung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit legalisiertem Cannabis wird somit im Zentrum unserer Tätigkeit stehen.

## Präventionsangebote für Schulklassen „Suchtspiel“, „Tom & Lisa“ und „Risikocheck“

„SuPrion“ wird seit 1992 vom Landkreis finanziert und fand im Schuljahr 2022/2023 in insgesamt 41 Klassen der Klassenstufen 7 und 8 statt. Seit vielen Jahren wird „SuPrion“ durch die Angebote „Suchtspiel“ für die Klassen 3 und 4 sowie durch den „Risikocheck“ für die Klassenstufen 9 und höher ergänzt. Insgesamt wurden diese 3 Angebote **im Schuljahr 2022/2023 in insgesamt 144 Klassen** durchgeführt!

Im Rahmen unserer **HaLT-Präventionsangebote** sensibilisieren wir Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahren in Gruppen sowie in Einzelgesprächen für das Thema „Riskanter Alkoholkonsum“ und dessen mögliche psychische, soziale und gesundheitlichen Folgen.



**2024 möchten wir mit „Tom & Lisa“ ein weiteres HaLT-Präventionsangebot** etablieren, welches speziell für die Klassenstufen 7 und 8 aller Schultypen konzipiert wurde. Die Wirkung des interaktiven Schulklassenworkshops wurde durch die Befragung von fast 800 Jugendlichen vor und nach der Teilnahme am Workshop evaluiert (Gesellschaft für Empirische Beratung mbh Freiburg, GEB, 2008). Aufgrund der guten Evaluationsergebnisse wird „Tom & Lisa“ seit über fünfzehn Jahren mit Unterstützung der KKH Kaufmännische Krankenkasse bundesweit verbreitet.

**In einem vierstündigen (2 x 120 Minuten) interaktiven Planspiel** organisieren die Jugendlichen eine fiktive Geburtstagsfeier und lernen dabei spielerisch, was ein verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol bedeutet und wie in Risikosituationen mit Alkohol richtig reagiert werden sollte. Zwischen den beiden Modulen (1 Woche) sollen die Jugendlichen ein vor-formuliertes Interview mit einer erwachsenen Bezugsperson durchführen. Die Erfahrungen in diesen Interviews werden dann im zweiten Modul in der Schulklasse reflektiert.

„Tom & Lisa“ ...

- vermittelt Informationen zu Risiken im Umgang mit Alkohol und zum Jugendschutzgesetz
- fördert die Risikokompetenz der Schülerinnen und Schüler
- korrigiert Mythen zum Thema Alkohol (-konsum)
- ermöglicht das Einüben von wichtigen Maßnahmen in Notsituationen
- bekräftigt Nicht-Konsum
- stärkt den familiären Austausch
- verweist auf das regionale Hilfesystem

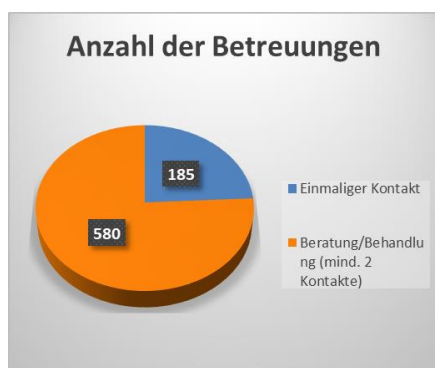
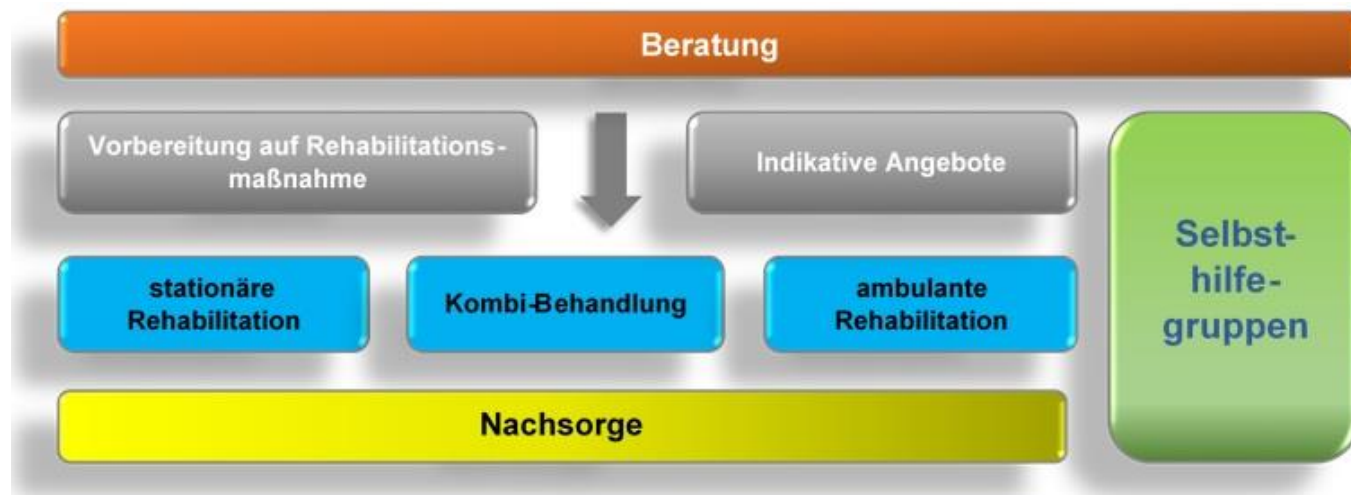


**„Tom & Lisa“ wird das bisherige Suchtpräventionsangebot „SuPrion“ in den Klassenstufen 7 und 8 ersetzen und ist für die Schulen kostenfrei.** Das „Suchtspiel“ für die Klassenstufen 3 und 4 (90 Minuten) sowie der „Risikocheck“ für die Klassenstufen 9 und höher (ein bzw. zwei Treffen mit jeweils 90 Minuten, oft getrennt nach jungen Frauen und jungen Männern) werden weiterhin kostenfrei angeboten. **Im „Risikocheck“ werden konkrete Konsumerfahrungen** der Schüler und Schülerinnen mit legalen und ggf. auch illegalen Konsummitteln reflektiert. Es werden mögliche Risiken angesprochen, Informationen vermittelt und mögliche Regeln im Umgang erarbeitet. Bei Interesse der Schulklassen kann nach dem „Risikocheck“ eine weitere Veranstaltung mit einer **ehemals (drogen-) abhängigen Person** durchgeführt werden.

Die Durchführung von „Tom & Lisa“, dem „Suchtspiel“ sowie dem „Risikocheck“ findet durch eingearbeitete **Suchtpräventions-Honorarkräfte** statt, welche kontinuierlich von Mitarbeitenden der Suchtberatung fachlich begleitet und weitergebildet werden. **Fragen Sie uns bei Interesse einfach an!**

## Beratung und Behandlung

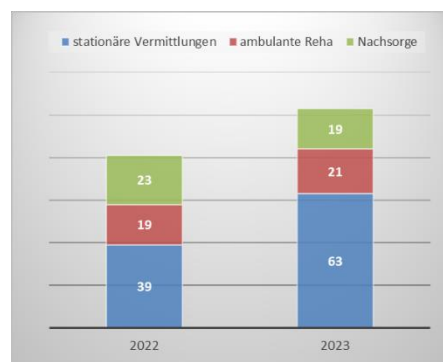
Die Beratungs- und Behandlungsverläufe sind unsere Kernprozesse und unsere wichtigsten Angebote. In 2023 fanden nahezu alle unsere Gruppenangebote statt. Dies haben unsere Klientinnen und Klienten sehr dankbar angenommen. Unsere Klientinnen und Klienten durchlaufen einen Beratungsprozess – das nachfolgende Schema verdeutlicht das Zusammenspiel der unterschiedlichen Angebote:



### Klientinnen und Klienten 2023

Die Anzahl unserer Klientinnen und Klienten hat sich im Vergleich zum Vorjahr etwas erhöht: insgesamt hatte die Suchtberatung 765 Klientinnen und Klienten in Beratung bzw. in Behandlung. Einmalige Beratungsgespräche nahmen 185 (2022: 196) Personen, zwei und mehr Gespräche nahmen 580 (2022: 535) Personen wahr. Aus der Entwicklung der letzten Jahre können wir herauslesen, dass der Anteil der Klienten und Klientinnen, die sich mehr als nur einmal beraten lassen, kontinuierlich wächst!

### Ambulante Rehabilitation / Stationäre Therapie / Nachsorge



Von den 580 Personen, die eine längere Beratung in Anspruch nahmen, entschieden sich 63 Personen für eine stationäre Therapie (i.d.R. in einer Sucht-Fachklinik), von denen 19 Personen im Anschluss die Nachsorge in Anspruch genommen haben. Als Fachambulanz für Suchtfragen führt das Team auch ambulante Rehabilitationsbehandlungen durch. Dazu gehören sowohl ausschließlich ambulant durchgeführte Maßnahmen als auch Kombinationen von stationären und ambulanten Maßnahmen, sog. Kombi-Therapien. 21 Personen entschieden sich im letzten Jahr im Beratungsprozess für eine dieser Therapiearten.

## Unsere Angebote im Überblick

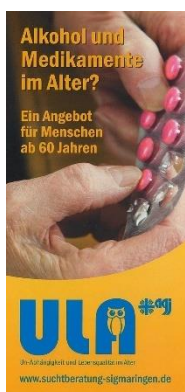
Aufgrund der vielseitigen Umsetzungsmöglichkeiten sowie durch die digitalen Möglichkeiten konnten wir unsere Angebote kontinuierlich aufrechterhalten.



Das Sigmaringer Kinderprojekt (SKIPP) unterstützt alle Kinder und Jugendlichen, deren Eltern Probleme mit Alkohol, Medikamenten, Drogen oder Glücksspiel haben, sowie alle Mütter und Väter, Tanten und Onkel, Großeltern und Paten, die sich um betroffene Kinder oder Jugendliche Sorgen machen.



**Trampolin** ist ein Präventionsprogramm, das speziell für die Altersgruppe der 8- bis 12-Jährigen entwickelt wurde. Die Kinder erfahren, dass sie nicht alleine sind und es nicht an ihnen liegt, wenn die Eltern (Sucht-) Probleme haben. **Trampolin** wird über die Landesstelle für Suchtfragen von der AOK Baden-Württemberg finanziert.



„ULA – Un-abhängig Leben im Alter“ findet wöchentlich für suchtbetroffene Menschen ab 60 statt. Themen für die Teilnehmenden sind neben Alkohol und Medikamenten Alles, was mit dem Älterwerden zusammenhängt.



Bei einer Suchterkrankung sind Angehörige – unabhängig vom Suchtmittel – mitbetroffen. Viele Angehörige sind mit der Situation eines abhängigen Menschen sehr belastet und oft überfordert. In vier Seminareinheiten bieten wir eine Informations- und Motivationsgruppe für Angehörige von Suchtkranken an, in dem die Phasen des Suchtverlaufes und Hilfsmöglichkeiten thematisiert werden.



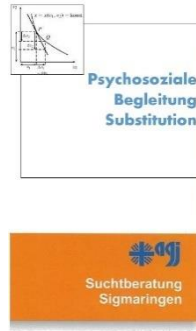
„**HaLT – Hart am Limit**“ will Jugendliche und junge Erwachsene für das Thema „Riskanter Alkoholkonsum im Kindes- und Jugendalter“ sensibilisieren und soll dem riskanten Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen früh und möglichst präventiv entgegenwirken. HaLT wird über die BzGA vom GKV-Bündnis für Gesundheit finanziert.



**HaLT – RESET** ist ein Programm für junge Leute, die durch Suchtmittelkonsum auffällig geworden sind. Inhalte sind u.a. die Reflexion des Konsums in Bezug zum eigenen Lebenslauf, Informationen über Konsumrisiken und über eine Suchtentstehung sowie die Betrachtung möglicher Konsequenzen für die eigene Zukunft. HaLT wird über die BzGA vom GKV-Bündnis für Gesundheit finanziert.



SuPrion ist ein Präventionsprojekt (Grund-) Schulen und Jugendgruppen. Unser Anspruch ist es, dass alle Schüler\*innen während ihrer schulischen Laufbahn mindestens einmal der Suchtberatungsstelle begegnet sind. SuPrion wird vom LRA Sigmaringen finanziert.



Seit Jahren ist die Substitution für betroffene Opiatabhängige eine wichtige Hilfestellung, um ein geregeltes Leben zu führen und auch den Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Die Suchtberatungsstelle hat in Kooperation mit ausgebildeten Ärzten eine Struktur zur Substitution im Landkreis aufgebaut. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit bietet die Beratungsstelle die fachlich vorgeschriebene psychosoziale Begleitung an.



Angebote für Betriebe, Institutionen und Unternehmen beinhalten z.B. Beratung und Coaching von Personalverantwortlichen und Führungskräften, Seminare und Workshops für Beschäftigte und Vorgesetzte zur Suchtprävention, Veranstaltungen für Auszubildende oder Unterstützung bei der Erstellung und Umsetzung einer Dienstvereinbarung zum Thema Sucht.



Die NADA-Ohrakupunktur ist die standardisierte Akupunktur von 5 Ohrpunkten in einem besonderen Setting, die sich bei Menschen, die unter Stress, Traumata oder verschiedensten psychischen Erkrankungen leiden, als wirkungsvolle Behandlung erwiesen hat. Diese Form der Ohrakupunktur kann sowohl entspannende (bei Anspannung / innerer Unruhe / Angst) als auch anregende Wirkung (bei Antriebsarmut / Erschöpfung / Müdigkeit) haben. Sie wirkt stabilisierend, kann Schmerzen lindern und die Schlafqualität verbessern.



Wir bieten Raucherentwöhnungsseminare an. Das Seminar „Rauchfrei in sechs Wochen“ ist zertifiziert und wird von allen Krankenkassen bezuschusst. In einer Gruppe finden Sie Gleichgesinnte, die Sie in Ihrer Entscheidung unterstützen, das Rauchen einzustellen und Ihre Gesundheit langfristig zu fördern.



Zur Vorbereitung auf das Medizinisch-Psychologische Gutachten (MPU) bieten wir sowohl unser Intensivseminar CLARRA als auch Einzelgespräche an. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten, welches zum Entzug der Fahrerlaubnis geführt hat, steht im Mittelpunkt der Gespräche. Wichtige weitere Themen sind die Aufklärung über die rechtliche Situation und die fachliche Begleitung bis zur MPU.

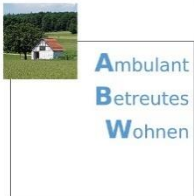




In der Onlineberatung versorgen wir gemeinsam mit anderen AGJ Beratungsstellen in Form einer „virtuellen Beratungsstelle“ die gesamte Diözese Freiburg. Innerhalb von 48 Stunden erhalten Ratsuchende eine Antwort auf Fragen, eine Beratung bei Problemen oder eine Vermittlung an Beratungsstellen vor Ort.



Onlineberatung zu allen Fragen rund um die Themen Drogen, Sucht, Substanzkonsum, Glücksspielen und Medienkonsum. Auf DigiSucht beantworten professionelle Suchtberaterinnen und Suchtberater Ihre Fragen, helfen Ihnen bei der Analyse Ihrer aktuellen Situation, unterstützen Sie bei Verhaltensänderungen und informieren über weiterführende Hilfeangebote vor Ort. Die Beratung ist kostenfrei!



Bei suchtkranken Menschen besteht vielfach ein Hilfebedarf zur Vorbeugung von Rückfällen und zur Sicherung der erreichten Behandlungserfolge. Oft sind weitere stabilisierende Angebote notwendig. Ambulant Betreutes Wohnen bietet diesen Menschen die Möglichkeit, die erreichten Entwicklungen fortzuführen, und für eine berufliche und soziale Teilhabe notwendige Veränderungen zu erreichen.



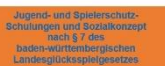
Geflüchtete mit Suchtproblemen in der Landeserstaufnahmestelle Sigmaringen können vor Ort die wöchentliche Sprechstunde der Suchtberatung in der Sanitätsstation aufsuchen. Auch Kooperationseinrichtungen werden beraten. Bei Sprachproblemen ist es möglich, einen Dolmetscher hinzuzuziehen. Das Angebot wird vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg gefördert.



Offenheit und Glaubwürdigkeit sind das Kennzeichen der vielen Selbsthilfegruppen im Suchtbereich, die es bei uns über den ganzen Landkreis verteilt gibt. Jahrelange Erfahrungen haben gezeigt, dass der Erfolg jeglicher Suchtbehandlung vom Besuch einer Selbsthilfegruppe positiv beeinflusst wird. Die Selbsthilfegruppen arbeiten Hand in Hand mit unserer Beratungsstelle.

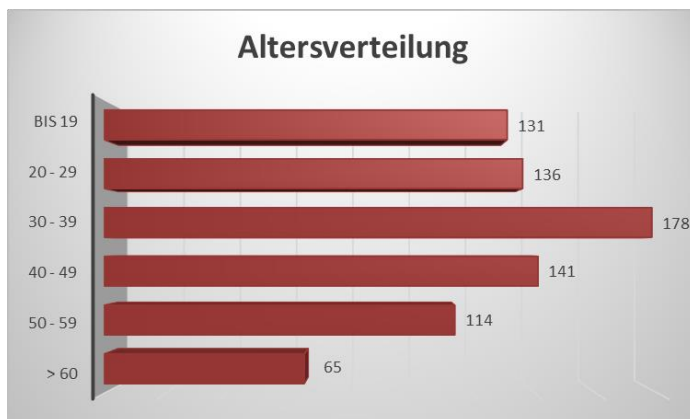
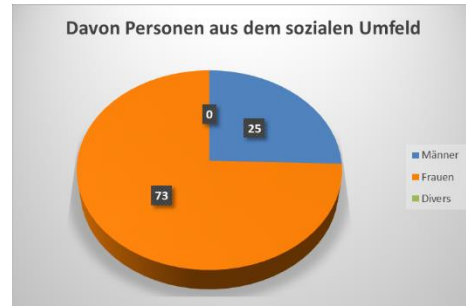


Spielen ist unterhaltsam...  
...aber manche Menschen sind in Gefahr, riskant zu spielen und eine Abhängigkeit zu entwickeln. Wir bieten Schulungen zum Jugend- und Spielerschutz, begleiten die Erstellung eines Sozialkonzeptes und helfen bei der Erarbeitung von Informationsmaterialien für spielende Gäste.

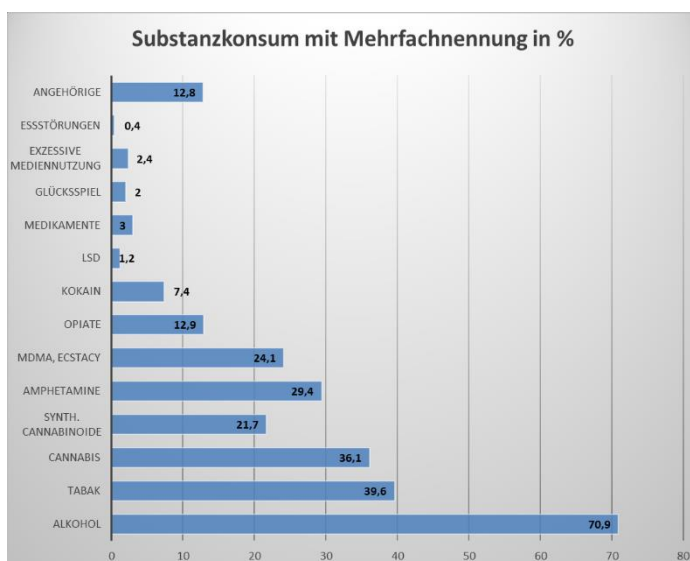


## Leistungsdaten

Das Verhältnis von Männern zu Frauen blieb mit etwa 2/3 zu 1/3 konstant. Von den insgesamt 765 (Vorjahr: 731) Klientinnen und Klienten waren mit 98 Personen 13% Angehörige, was der Tendenz der letzten Jahre entspricht. In der Gruppe der Angehörigen ist allerdings das Geschlechterverhältnis umgedreht mit 74% weiblichen zu 26% männlichen Personen.



Die Altersverteilung ist von 15 - 60 Jahren sehr heterogen. Erst in der Gruppe der über 60jährigen ist eine deutlich unterdurchschnittliche Anzahl an Klientinnen und Klienten festzustellen, obwohl wir mit „ULA – Unabhängig Leben im Alter“ explizit für diese Altersgruppe eine wöchentlich stattfindende Gruppe anbieten (siehe auch „Unsere Angebote im Überblick“).



Der Anteil des problematischen Alkoholkonsums bei der Klientel der Suchtberatung bleibt konstant bei ca. 2/3. Der Tabakkonsum reduziert sich schrittweise von Jahr zu Jahr (2014: 63%!); Cannabiskonsum hat sich nun auf einem hohen Niveau eingependelt. Allerdings wurden synth. Cannabinoide, die hoch-riskant sind (+5%), und die sog. „Partydrogen“ Amphetamine (+3%) und Ecstasy (+4%) noch verbreiteter konsumiert als bisher. Sogar Opiate wurden deutlich verbreiteter konsumiert (+5%), da opiathaltige Medikamente zunehmend auch bereits bei jungen Konsumierenden auffällig oft verbreitet sind.

## Ausblick 2024

### **Frau Özlem Cakmak-Bäuerle übernimmt die Leitung ab dem 01.01.2024**

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude, mich Ihnen vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Özlem Cakmak-Bäuerle, und ich habe seit dem 01.01.2024 die Position als Leitung der AGJ Suchtberatung Sigmaringen übernommen. Mit meiner langjährigen Erfahrung in den Bereichen Glückspielsucht, Präventionsarbeit, Kinder- und Jugendarbeit, Kinderschutz und Leitungserfahrung bringe ich umfassende Fachkenntnisse mit und bin fest entschlossen, einen positiven Beitrag zur Weiterentwicklung der AGJ Suchtberatung Sigmaringen zu leisten.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen und dem engagierten Team gemeinsam an den spannenden Projekten zu arbeiten und die Beratungsstelle voranzubringen.

Özlem Cakmak-Bäuerle

### **Der AGJ-Fachverband feiert am 10.06.2024 sein 50-jähriges Bestehen im Landkreis Sigmaringen!**

Gegründet 1959 in Freiburg, entwickelte sich der Fachverband in den Bereichen Suchthilfe, Wohnungslosenhilfe, Prävention und PVD Zweckbetriebe kontinuierlich weiter und ist mittlerweile in 15 Landkreisen der Erzdiözese Freiburg vertreten. Am 24.04.1974 – am Fidelitag! – begann zunächst die AGJ Suchtberatung mit dem damals ganz neuen Beratungsangebot für suchtkranke Menschen und deren Angehörige im Landkreis Sigmaringen. 1989 fasste die AGJ Wohnungslosenhilfe Fuß im Landkreis, damals noch in der Bahnhofstrasse. Im allgemeinen Präventionsbereich gibt es im Landkreis regelmäßige Kooperationen mit dem AGJ-Referat Prävention, insbesondere im Rahmen von Fortbildungen für Lehrkräfte und Schulsozialarbeitenden für „Konfliktkultur“. Und auch der AGJ PVD Zweckbetrieb unterstützte und begleitete im Rahmen des Fair-Kaufhauses in Mengen jahrelang Langzeitarbeitslose.

Dies möchten wir zusammen mit den vielen kooperierenden Institutionen, die den Erfolg unserer Arbeit erst ermöglicht haben, sowie mit den vielen ehrenamtlich Tätigen im Sommer 2024 gebührend feiern!

### **Sebastian Schneider beendet Leitung**

Sebastian Schneider beendet zum 31.01.2024 seine Anstellung in der Suchtberatung nach 12 Jahren, davon 5 Jahre als Leiter der Einrichtung. Er widmet sich dem neuen Fachgebiet „Männerberatung“ beim SKM im Landkreis Sigmaringen. Sebastian Schneider wird uns als Honorarkraft in der schulischen und betrieblichen Prävention erhalten bleiben. Wir wünschen ihm viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit!

### **Legalisierung von Cannabis**

Bereits in 2023 haben wir mit einer endgültigen Gesetzeslage hinsichtlich der Entkriminalisierung bzw. der Legalisierung von Cannabis gerechnet, um dann unsere Präventionsangebote dementsprechend weiterzuentwickeln. Möglichkeiten sind, das Verkaufspersonal der lizenzierten Cannabis-Verkaufsstellen zum Thema Jugendschutz und Prävention zu schulen, als auch themenspezifische Elternabende anzubieten und bei Bedarf Fach- und Lehrkräfte fortzubilden. Nun hoffen wir, dass in 2024 die Gesetze zur Cannabis-Legalisierung verabschiedet werden.

Nicht zuletzt bleiben wir für aktuelle Themen und Entwicklungen während des Jahres offen und sind gespannt, welche Angebote und Projektideen sich daraus ergeben!

## **AGJ Suchtberatung Sigmaringen**

### **Psychosoziale Beratung - Ambulante Behandlung**

Karlstraße 29

72488 Sigmaringen

Telefon: 07571 / 4188

Fax: 07571 / 1705

[suchtberatung-sigmaringen@agj-freiburg.de](mailto:suchtberatung-sigmaringen@agj-freiburg.de)

[www.suchtberatung-sigmaringen.de](http://www.suchtberatung-sigmaringen.de)

### **Außenstelle Bad Saulgau**

Gänsbühl 6

88348 Bad Saulgau

### **Außenstelle Pfullendorf**

Melanchthonweg 3

88630 Pfullendorf

Terminvergabe jeweils über das Sekretariat in Sigmaringen (07571 / 4188)

## **Weitere Angebote des AGJ-Fachverbandes im Landkreis Sigmaringen**

AGJ-Wohnungslosenhilfe Sigmaringen

Schulhof 6, 72488 Sigmaringen

Telefon 07571 / 18209-10

[bruder-konrad-haus@agj-freiburg.de](mailto:bruder-konrad-haus@agj-freiburg.de)

<https://www.wohnungslosenhilfe-sigmaringen.de>



Die Suchtberatung ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015



AGJ-Fachverband für Prävention und  
Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.  
Oberau 21, 79102 Freiburg im Breisgau  
Vorstandsvorsitzende: Gerlinde Köhler  
Tel. 0761 / 21807 0  
Fax 0761 / 21807 68  
[info@agj-freiburg.de](mailto:info@agj-freiburg.de)  
[www.agj-freiburg.de](http://www.agj-freiburg.de)